

Informationsbroschüren des ÖIF zu Verschleierung im Islam

Im Rahmen der Reihe **Fact Sheet 26**, Aktuelles zu Migration und Integration, ist eine Kurzbroschüre zu „**Verschleierung im Islam**“ herausgekommen.

Es werden die Stufen und Formen der Verschleierung vorgestellt, die Koransuren zitiert, die für das Verschleierungsgebot herangezogen werden und darauf hingewiesen, dass die Verschleierung in den verschiedenen Ländern der islamischen Welt unterschiedlich gehandhabt wird (Kopftuch bis zur völligen Verhüllung). Parallel dazu werden islamische Geistliche zitiert, die sich gegen Burka und Niquab aussprechen bzw. eine Islamwissenschaftlerin, die auf die Symbolfunktion des Kopftuches (Opposition gegen westliche Einflüsse) hinweist. Neben der Handhabung von Verschleierung in verschiedenen islamischen Ländern, wird auf die Europäische Menschenrechtskonvention (Art. 9) und die EU Richtlinie über Gleichbehandlung im Beschäftigung und Beruf eingegangen und dabei aufgezeigt, dass es auf EU Ebene unterschiedliche Auslegungen gibt. Nationale Regelungen in Österreich und in verschiedenen EU Staaten folgen der Darstellung der Österreichischen Sicht.

Es ist eine Stimme des offiziellen österreichischen Staates (Österreichischer Integrationsfond), die auf sachlicher Ebene versucht einen Einblick in die derzeitige sozio-politische Diskussion in Europa

zu geben. Offizielle islamische Stimmen aus Österreich kommen dabei nicht zu Wort, ebenfalls nicht von anderen Religionsgemeinschaften.

Anders ist es in der ersten Ausgabe der neuen Informationsreihe **Perspektiven der Integration** zum gleichen Thema. Dort setzen sich die sechs Expert/innen Heinz Faßmann (Vorsitzender des Expertenrats für Integration), Saïda Keller-Messahli (Trägerin des Schweizer Menschenrechtspreises 2016), Carla Amina Baghajati (Frauenbeauftragte der IGGÖ), Karin Kneissl (Nahostexpertin), Zekirija Sejdini (Lehrstuhlinhaber für islamische Religionspädagogik) und Ahmad Mansour (Islamismusexperte) mit dem Thema Verschleierung im Islam auseinander. Es sind persönliche Zeugnisse und Interviews.

Keiner der Experten ist ein Verfechter der Burka, aber die Wünsche an die Politik sind unterschiedlich: während die zwei muslimischen Vertreter ein generelles Verbot nicht aus religiösen, sondern aus gesellschaftspolitischen Gründen hinterfragen, tritt Kneissl sogar für ein generelles Kopftuchverbot im öffentlichen Raum ein. Andere sind zwar persönlich gegen das Kopftuch, halten ein Verbot im öffentlichen Raum aber kontraproduktiv, fordern es jedoch im öffentlichen Dienst im Blick auf den „neutralen Staates“ v. a. auch für Lehrerinnen.

Gerda Willam

www.integrationsfonds.at/themen/publikationen/oEIF-fact-sheets/

www.integrationsfonds.at/themen/publikationen/perspektiven-integration/